



Ercheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Vertheilungskosten betragen im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pf. die Seite, weiter entfernt 12 Pf.

Donnerstag, den 2. September 1897.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Mk. 1. 10
im Postbezirk Mk. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk
Mk. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von 4prozentigen württembergischen Staatsschuldsscheinen aus den Jahren 1875 bis 1887 werden auf die am Rathause jeder Gemeinde angeschlagene Bekanntmachung der Staatsschuldensasse vom 17. Juni 1897 aufmerksam gemacht.

Nach derselben sind vom 21. Juni 1897 an auch die Schuldsscheine mit den Zinstermiuen 1. Januar und 1. Juli, und damit die sämtlichen Staatsschuldsscheine, welche überhaupt der Umwandlung unterliegen, zur Abstempelung aufgerufen. Es sind daher nunmehr alle der Umwandlung unterliegenden Staatsschuldsscheine mit den Buchstaben L, M, N, O, sowie T, U, V, W und von den Buchstaben EE, FF, GG, HH die Nummern EE 1-7881, FF 1-12520, GG 1-12559 und HH 1-21893, soweit dieselben noch nicht vorgelegt wurden, entweder bei der Umwandlungsstelle der Staatsschuldensasse oder bei einem der Kameralämter außerhalb Stuttgarts zur Abstempelung einzureichen. Jedoch nehmen die Kameralämter Anmeldungen nur noch bis zum 30. September 1897 einschließlich entgegen und sind alle nach diesem Tage erfolgenden Anmeldungen unmittelbar an die Umwandlungsstelle der Staatsschuldensasse in Stuttgart zu richten.

Diesigen Staatsschuldsscheine mit den Buchstaben EE, FF, GG und HH, welche höhere Nummern als die oben angegebenen tragen, gehören dem Ansehn vom Jahre 1891 an und sind von der Umwandlung ausgenommen.

Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Stelle, von welcher auch Formulare zu Anmeldungen unentgeltlich bezogen werden können.

Hirsau, den 19. Juni 1897.

K. Kameralamt.
Sekr. Schwörer, A.-B.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 31. Aug. Die Ausstellungskommission der Deutsch. Fachausstellung für Hotel- und Wirtschaftswesen hat u. and. nachstehenden Ausstellern Auszeichnungen zuerkannt: Die goldene Medaille der Brunnenverwaltung Teinach, sowie dem Gerolsteiner Sprudel. Eyach-Sprudel, Kaiser Wilhelmquelle, Innauer Fürstenquelle und die Ueberlinger Brunnenvorwaltung erhielten die silberne Medaille. Ferner wurden von hiesigen Ausstellern je mit der silbernen Medaille ausgezeichnet die H. G. Widmaier und G. Krimmel. Ersterer erhielt von allen Ausstellern die höchste Auszeichnung, welche für das Fach Polstermöbel überhaupt zuerkannt wurde.

Die „Rundschau f. Industrie und Handel“ referiert über die Ausstellung von G. Widmaier hier in ihrer letzten Nr. wie folgt: Die Calwer hygienischen Wolsmatratzen, mit deren Anfertigung sich genannte Firma schon lange und mit stets wachsendem Erfolg beschäftigt, sind mit größter Sorgfalt angefertigt und nur aus neuer, reingewaschener Wolle hergestellt, sodass sie auch nach langjährigem Gebrauch nicht hart werden, sondern stets angenehm weich und warm bleiben und sich dem Körper in allen Lagen gut anschmiegen. — Als solide, praktische Neuheit und höchst angenehme Unterlage zu den oben beschriebenen Matratzen fertigt die Firma patentierte nach amerikanischer Art hergestellte Federmatratzen (Bettrost) mit Stahlbraht-Feder-Polster (System Staples) ohne Gurten mit schwarz emaillierten Stahlsprungfedern an. — Seit Erfindung der Sprungfeder für Polsterzwecke verwendete man dieselbe in der Art, daß sie auf breiten Gurten aufgenäht wurden. Diese Gurten wurden durch Feuchtigkeit leicht morsch und schlaff, außerdem haben sie durch das dicke Anein-

anderliegen den Nachteil, daß eine genügende Durchlüftung der Matratze (bzw. jedes andern Polsters) verhindert wird, und daß Ausdünstungen, Krankheitsstoffe und Staub eingeschlossen bleiben. Bei Staples Sprungfeder-System werden diese Uebelstände mit einem Schlage beseitigt. Als besondere Vorzüge werden uns daher bezeichnet: Sie sind gesund, dauerhaft, leicht und elegant. Es findet keine Staubanhäufung im Polster, keine Ablagerung von Krankheitsstoffen statt, wie sie auch keine Brutstätten für Ungeziefer bilden. Auch ist weder ein Abrosten der Schnürfäden noch ein Lahmwerden der Federn zu befürchten. Diese Federmatratzen werden auch mit abnehmbarem Polster geliefert, wodurch es möglich ist, die Polsterung zu reinigen und etwaige Reparaturen an der Schnürung selbst vorzunehmen. Die Firma übernimmt gerne Neuauferfertigungen, sowie das Umarbeiten sämtlicher Polstermöbel nach diesem neuen System. Mit dieser neuen Polsterung versehen, ist auch eine Chaiselongue mit verstellbarem Kopfkissen ausgefertigt, welche als außerordentlich praktisch allgemein anerkannt wird und schon am Eröffnungstage der Ausstellung mehrfach nachbestellt wurde. Zum Schlusse sei noch auf das ausgestellte Bettgestell hingewiesen, welches tagsüber leicht in eine Chaiselongue verwandelt werden kann, während es bei Nacht ein elegantes Bett repräsentiert; dasselbe ist für kleine, beschränkte Wohnungen sehr empfehlenswert.

Calw. Der denkwürdige Tag von Sedan (2. Sept.) wird auch heuer wieder durch Tagwache, Völkerschützen, Musik vom Kirchturm und durch Beflaggen des Rathauses gefeiert werden.

Böblingen, 28. August. (Marktbericht.) Der vorgestrige Viehmarkt war mit 310 Stück Rindvieh besahren und zwar mit 78 Ochsen und Stieren, 119 Kühen, 59 Kalbinnen und 54 Stück Jungvieh.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Der Mutter Wille.

Von Karl Bastrow.

(Fortsetzung.)

Da hat die Frau sich über ihn gebeugt und gefragt: „Matthias, willst Du Etwas? sag' mir's ins Ohr, ich verstehe Dich!“ worauf der Herr laut und schmerzlich aufgestöhnt und mit aller Kraft gerufen hat: „Meine Kinder! — der Franz, die Bertha! — wo sind sie?“ Ich stand dabei und leistete dem Chirurgus Hilfe, aber die Frau nahm mir die Waschküffel aus der Hand und sagte: „Lauf' gleich, Karoline! Nimm eine Droschke und hole die Beiden. Mach's eilig!“ — und da bin ich nun!“

Sie hatte in vollster Hast die Worte hervorgestoßen, oft in abgebrochenen Sätzen, wie vor irgend einem Phantom zurückschauernd, dann wieder mit gewaltigem Aufrasten, als dränge es sie, eine drückende Last von ihrer Seele abzuwälzen. Inzwischen hatte Bertha in fieberhafter Eile den dunklen Herbstmantel hervorgesucht und übergeworfen, hatte eine Kapotte auf die Locken gedrückt und stand nun, zum Fortgehen gerüstet, vor dem Bruder.

„Bist Du fertig, Franz?“

Der Angeredete hatte den Ueberzieher in der Hand, aber er stand unbeweglich und starrte in das Licht, als könne er das Entsetzliche nicht begreifen. Die Worte der Schwester schreckten ihn aus seinem Hinbrüten auf und rasch ging er jetzt voran.

Die drei Personen verließen die Wohnung und traten in die Nacht hinaus. Der Regen hatte nachgelassen und auch die Wut des Sturmes hatte sich vermindert. Die Wolken aber flogen pfeilgeschwind am Himmel hin, und zuweilen trat in dem zerteilten Gewölke ein lichter Stern hervor. Am Ausgang der Straße hielt eine Droschke. Man stieg hinein und empfahl dem Kutscher die größte Eile. Nach einer bangen Viertelstunde hielt der Wagen vor dem elterlichen Hause.

Totenstille herrschte darin. Niemand von den Mitbewohnern zeigte sich auf den Treppen oder in den Gängen. Es schien, als sähnten alle das peinliche Gewicht der traurigen Katastrophe, die über diese anscheinend so glückliche Familie hereingebrochen war. Mit einem unennbar beklemmenden Gefühl zog Franz die Klingel. Die Thüre öffnete sich fast im selben Augenblick und heftig schluchzend, in schwankender Haltung, trat die Müllerin ihren Kindern entgegen.

So hatten diese die Mutter noch nicht gesehen. Die starke, energische Frau war gebrochen, buchstäblich im Schmerz aufgelöst. Gebeugt, mit rotgeweinten Augen, das Haar in Verwirrung, dem Umsinken nahe, erschien sie auf der Schwelle und deutete nur, in erneutes lautes Weinen ausbrechend, auf die Thüre des Wohnzimmers.

Von traurigen Ahnungen bestürmt und das Schlimmste befürchtend, traten die Geschwister in das Wohnzimmer ein, wo der alte Müller Kraft auf seinem Schmerzenslager ruhte. Bertha sank mit einem Beherufe vor dem Bette nieder, auf dem der Vater zerschmettert und zerschlagen, regungslos, aber noch lebend, das Haupt mit Tüchern umwunden, lag. Franz trat wie in halber Veräubung zur Seite der Schwester und heftete sein Auge in dumpfem Schmerz auf das bleiche

Der Handel gestaltete sich ziemlich lebhaft bei einem Gesamtumsatz von 19791 M. Bezahlt wurden für das Paar Ochsen bezw. Zugtiere 480-987 M., für Kühe 111-346 M., Kalbeln 180-315 M., Jungvieh 80-186 M. per Stück. Dem Schweinemarkt waren 150 Stück Milch- und 106 Stück Läufer-schweine zugeführt. Erstere galten 36-42 M., letztere 45-80 M. per Paar.

Stuttgart, 31. August. Die Räume der Gewerbehalle, in denen nicht allein das Stuttgarter sondern auch auswärtiges Publikum in den letzten 14 Tagen so manche feucht-fröhliche Stunden verlebt haben, schließen sich heute wieder und erreicht damit gleichzeitig die in jeder Weise so gelungene Sachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen und verwandte Gewerbe ihr Ende. Der feierliche Schlussakt mit Bekanntgabe der Prämierungen findet heute Dienstag nachmittag um 4 Uhr statt. Obwohl das finanzielle Erträgnis noch nicht vollständig feststeht, können wir doch verraten, daß das Gesamtunternehmen sehr günstig abschließt (s. nachst.). Dieser Umstand beeinflusst aber auch nicht unwesentlich das Lotterie-Unternehmen. Durch den bescheidenen Nutzen mit dem sich das Comité an der Lotterie begnügte war es möglich, die Gewinnwerte bedeutend höher zu stellen. So können wir heute schon dem glücklichen Gewinner des ersten Preises zu der reichhaltigen feinen Speisezimmer-Einrichtung gratulieren und ebenso dem Gewinner des 2ten Preises zu dem wirklich schönen Landauer, aus der renommierten Fr. Reutter'schen Fabrik. Eine Verschiebung der für 6. Septbr. angesetzten Ziehung ist ausgeschlossen. Die Nachfrage nach Loosen ist eine so starke, daß zu erwarten steht, die noch vorhandenen wenigen Loose werden schon in den nächsten Tagen vergriffen sein.

Stuttgart, 31. August. Heute nachmittag etwas nach 4 Uhr trafen die leuchtenden Geister der Ausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen u. s. f. an dem historischen Springbrunnen ein, um den offiziellen Schlussakt vorzunehmen. Der Vorstand des hies. Wirtschaftsvereins, Herr Rummel, bestieg die Rednertribüne und gab einen kurzen Ueberblick über die ganze überaus günstige Entwicklung der Ausstellung. Durch aufopfernde Hingabe jedes Einzelnen sei ein Resultat erzielt worden, das alle Erwartungen übertreffe, ein Resultat, zu dem von der höchsten bis zur niedersten Stelle alles beigetragen habe. Viel Neues und viel Nützliches und viel Schönes sei geboten worden und angesichts des überaus günstigen Erfolges der Ausstellung habe man insgesamt 301 Auszeichnungen zur Verteilung bringen können. Das Preisgericht habe sich möglichst Unparteilichkeit beflüßigt, aber das Amt sei gerade in einem solchen Fall ein derart schwieriges, daß es unmöglich sei, Allen es recht zu machen und trotz des Auszeichnungserregens oder wenn man so wolle — Auszeichnungserregens um Nachricht bitten müsse. Möge des Himmels Segen auch künftig niederströmen auf deutschen Gewerbetreibenden und deutsche Industrie! Hiemit erklärte Redner die Ausstellung mit heutigem Abend für ge-

schlossen und seine Rede klang aus in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät König Wilhelm II. Hierauf wurde die Königshymne entblöhten Hauptes angehört. Dann folgte die feierliche Verteilung der Ehrenpreise. Ein Reingewinn von 25 000 M. ist der Erfolg dieser hübsch arrangierten und mit bewährter Meisterschaft durchgeführten Ausstellung. — Bei der äußerst zahlreichen Defizitstellung ein schönes Zeichen schwäbischer Thakraft und der Anziehungskraft Stuttgarts und der Gewerbehalle.

Cannstatt, 30. August. Gestern morgen brachte sich der verheiratete Postunterbedienstete H. hier mittels eines Rasiermessers eine Wunde am Halse bei. Ärztliche Hilfe war alldald zur Stelle. H., der schon in höherem Alter steht, soll schon längere Zeit geistig nicht ganz normal gewesen sein. Die Verwundung ist übrigens nicht lebensgefährlich.

Eßlingen, 30. August. Mit dem heutigen Tage haben die hiesigen Bäckermeister einen Brotausschlag sowohl für weißes als für halbweißes Gebäck eintreten lassen und kostet jetzt der 3 Pfd. weiße Laib 40 S. und der halbweiße 38 S. Die Wecken, welche seither 120 Gramm gewogen haben, dürfen nunmehr 100 bis 110 Gramm aufweisen. Hoffentlich tritt der von den Müllern angesagte Mehlausschlag nicht ein, da dann jedenfalls nochmals ein Brotausschlag auf dem Fuße nachfolgen dürfte.

Heilbronn, 26. August. (Ledermarkt.) Die Zufuhren waren gegen den letzten Markt um ca. 300 Ztr. stärker. Der Verkauf ging bei steigenden Preisen rasch von statten, so daß gegen Mittag alles vergriffen war. Schmalleder war sehr begehrt und hat gegen letzten Markt per Pfund 20 S. mehr erzielt, ebenso waren schwere Wildoberleder und Zeugleder sehr gesucht ebenfalls mit einem Ausschlag von 10 bis 15 S. per Pfund, leichtere Wildoberleder haben 10 S. per Pfund mehr erzielt, während Kalbleder die seitherigen Preise ausrecht erhalten konnte. Der nächste Ledermarkt findet am Dienstag den 5. Oktober d. J. hier statt.

Heilbronn, 31. Aug. In frecher Weise hat seit Anfang August d. J. eine 14jährige Fabrikarbeiterin aus Redarfulm Betrügereien verübt. Dieselbe beschwindelte einen hiesigen Kaufmann dahin, daß sie angab, sie sei beauftragt für ein hiesiges Restaurant ein Quantum Eier zu holen und hat sich auf diese Weise für 92 M. Eier verschafft, welche sie sofort wieder verkaufte, allerdings um Preise, die es dem Käufer hätten nahe legen sollen, daß diese Ware nicht auf rechtem Wege erworben ist. Das Geld will die Betrügerin teils ihren Eltern gegeben, teils für sich verwendet haben. Sie wurde festgenommen und dem R. Gericht übergeben.

Heilbronn, 31. August. In vergangener Nacht trafen Schulleute 2 Radfahrer, von denen einer keine Beleuchtung hatte. Dieser wurde angehalten, anstatt aber seinen Namen anzugeben, leistete er den heftigsten Widerstand, legte sich auf den Boden, schlug mit den Armen um sich und verlangte, man solle

ihn mittels Fuhrwerks nach dem Rathaus verbringen. Darin unterstützte ihn sein Kamerad, beleidigte die Schulleute in größter Weise, so daß diese sich endlich veranlaßt sahen, die beiden, welche ihres Zeichens Schuhmacher sind, in den Arrest zu verbringen, von wo ihre Ablieferung an das Gericht erfolgen wird. In ihrem Besitze fanden sich Gegenstände vor, die auf nicht rechtmäßigen Erwerb schließen lassen.

Holzmaden Oa. Kirchheim, 30. August. Gestern morgen fand man an der Wohnung des Joh. Fischer, Steinbrechers hier, einen Zettel angeheftet mit der Aufschrift: „Auf dem Kirchhof werdet ihr mich finden.“ Beim Nachsehen fand man denselben in dem Geschirrhäuschen auf dem Friedhof erhängt vor. Fischer war ein arbeitscheuer Mensch und kam dadurch öfters finanziell in mißliche Lage.

Waldmössingen, 30. August. Durch die Bemühungen des in Seedorf angestellten Lehrers F. Schiele, des Agenten der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft, gingen aus hiesiger Gemeinde in den Monaten Mai und Juni über 80 Landwirte Verträge mit genannter Bank, behufs Versicherung ihrer Feldfrüchte, gegen Hagelschaden ein, was, wenn je einmal, so heuer von ganz eminentem Vorteil war. Am 30. Juni ging über unsere Markung ein verheerendes Hagelwetter hin, das nach der vor ca. 4 Wochen vorgenommenen Schadensabschätzung einen Ernteausfall in der Höhe von 6111 M. verursachte. Gestern nun kamen die Versicherungsgelder zur Auszahlung an die Betroffenen, die ob der sehr loyalen Erledigung ihrer Schäden nicht allein vollständig zufrieden, sondern noch voll Lobes sind über das praktische Institut der Hagelversicherung, dem fürs kommende Jahr der Abschluß von einer ungleich größeren Anzahl von Verträgen jetzt schon garantiert werden kann.

Balingen, 31. August. Das städtische Obst zu 178 Simri geschätzt erzielte 165 M. Erlös, somit pro Simri kaum 1 M. Der verhältnismäßig niedere Preis mag trotz der geringen Herbstausichten darauf zurückzuführen sein, daß das Obst meist an öffentlichen Straßen steht, wo es dem Diebstahl stark ausgesetzt ist.

In Christaghofen, Oa. Wangen, berührte kürzlich der 24 Jahre alte Bauernsohn Kolb die elektrischen Leitungsdrähte im Stall seines elterlichen Hauses und erhielt, da er sich nicht sofort frei machen konnte, einen starken elektrischen Schlag. Der junge Mann erlag nach kurzer Zeit seinen Verletzungen.

Aus Franken, 28. Aug. Für die zwölfte Brigade war gestern ein Unglückstag. Einem Manen ging die Lanze durch und durch, während ein Chevauxleger bei der Attoque vom Pferde stürzte und das Genick brach. Beide waren auf der Stelle tot. Ein anderer Soldat der 1. Komp. des 23. Infanterieregiments der gleichen Brigade verunglückte dadurch, daß er bei einem Angriff über einen Graben setzte, dabei zu Fall kam und den linken Arm brach. Ferner wurden mehrere Blessierte vom 4. und 8. Regiment nach ihrem Garnisonsort zurückbefördert.

Antlitz mit dem müden, leidenden Ausdruck und den geschlossenen Augenlidern. Die drei Knaben standen weinend und händeringend im Zimmer umher und brachen zuweilen in laute Klagen über den armen sterbenden Vater und ihr Verlassensein aus.

Ja, das Haus war über dem Kopfe der harten strengen Frau zusammengebrochen — nicht in der Weise, wie sie es in fanatischer Selbstüberhebung vermeint; nein, in dem Sinne des Wortes, den die Vorsehung hineingelegt, um ihr so deutlich, daß sie nicht mißverstehen konnte, zu sagen: „Bis hierher und nicht weiter!“

Und wie sie nun zagend eintrat und sich über das Bett beugend mit zitternder Stimme sagte: „Vater, der Franz und die Bertha sind hier, was soll ich ihnen in Deinem Namen sagen?“ Da richtete sich der Kranke mit matter übermenschlicher Anstrengung auf, tastete mit den Händen um sich und erwiderte mit matter Stimme: „Ich will selbst mit ihnen sprechen, Frau! Wo seid Ihr, Kinder?“

„Hier ist Deine Bertha, Vater!“ schluchzte die Tochter, die rechte Hand des Verwundeten ergreifend.

„Hier Dein Franz!“ rief der junge Mann, auf der andern Seite des Bettes niederkniesend und des Vater Linke ergreifend.

„Meine Kinder!“ begann der Alte mit leiser und oft von schmerzlichem Stöhnen unterbrochener Stimme: „Es ist vorbei mit mir. Nun wollt' ich Euch nur sagen' Kinder — es ist bei uns nicht immer so gewesen, wie's hätt' sein sollen — und Ihr, Franz und Bertha, habt am meisten darunter gelitten — Komm her, Frau, ich will's Dir sagen, woran's lag — ich hab' Dir zu viel Willen gelassen, weil Du in vielen Sachen klüger warst, als ich. Aber die

rechte Weisheit und die wahre Klugheit hat Du doch nicht besessen, nämlich — ein Herz!“

„Matthias, quäl' mich nicht!“ schluchzte die Frau, „ich hab's immer gut mit Dir und den Kindern gemeint. Gott ist mein Zeuge!“

Der Müller schüttelte den Kopf und fuhr mit Anstrengung fort: „Du hast's gut gemeint, Mutter, auf Deine Weise, das heißt, Du hast's mit Dir auch nicht ganz schlecht gemeint. Vielleicht hatt' ich zuviel Herz und Du zuviel Verstand — daher kamen die Konflikte in unsere Familie —“

„Ich hab's gut gemeint, Matthias, mit Euch Allen — so wahr mir Gott helfe!“ beteuerte die Müllerin.

„Du hast Deine Schuldigkeit gethan, Mutter, nach Deiner Ueberzeugung, aber ich sag's noch einmal, 's Herz hat gefehlt. Du hast nach Erfahrungen, Erwägungen und Beobachtungen geurteilt und beschlossen und — hast geirrt. Und so will ich Dich bitten, in meinen letzten Augenblicken auf meinem Krankenbett, das, wenn Gott kein Wunder thut, zu meinem Sterbebette werden wird, laß es jetzt einmal nach meinem Willen gehen — zu guterleht nach meinem Willen, Frau!“

„So laß meinen Kindern ihre Liebe,“ fuhr der Vater fort; „reiß' ihnen nicht das Herz aus dem Leibe, daß sie abgestumpft und verhärtet werden — darauf gieb mir die Hand in dieser meiner letzten Stunde!“

Noch immer weinend, gehorchte die Frau, und als sie dann über das Krankenbett weg auch ihren verstohlenen Kindern die Hand reichte, fühlten Alle, daß wirklich eine tiefe und aufrichtige Veröhnung zwischen den lange getrennt gewesenen Herzen stattgefunden hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Hamburg, 31. August. Der König von Siam ist heute nachmittag 2 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof vom siamesischen Generalkonsul und dem Bürgermeister empfangen worden. Abends 6 Uhr fand ein Diner zu 32 Bedeckten in der Gartenbauausstellung statt.

Dünkirchen, 31. August. Präsident Faure und Minister v. Hanotaux sind heute vormittag 9 1/2 Uhr gelandet. Ministerpräsident Meline, der Marineminister und der Kriegsminister begrüßten den Präsidenten. Meline sprach die Glückwünsche des Kabinetts für den glücklichen Ausgang der Reise aus. Die Menge brachte dem Präsidenten enthusiastische Ovationen dar.

Paris, 1. Sept. Präsident Faure traf gestern abend 6 Uhr auf dem Nordbahnhof ein und begab sich zu Wagen in das Elysee, von einer zahlreichen Volksmenge lebhaft begrüßt. Auf dem Conkordienplatz nahm Faure eine Adresse der Pariser Kaufleute entgegen. Gegen 7 Uhr traf Faure im Elysee ein; auf dem Wege bildete das Militär Spalier. Besonders hörbar waren die Rufe: „Es lebe die Allianz, es lebe Frankreich, es lebe Rußland.“ Kurz nach dem Passieren Faures explodierte bei der Madeleine-Kirche eine mit Nägeln geladene Röhre ähnlich den im Bois de Boulogne und dem Place de la Concorde explodierten. Es wurde niemand verletzt und kein Schaden verursacht. 2 Personen sind verhaftet.

Bermischtes.

Bei der jetzt wieder begonnenen Jagd wird darauf aufmerksam gemacht, daß der „Allg. deutsche Jagdschützenverein“ nach § 2 seiner Statuten einem jeden, der einen Felddieb oder einen Käufer resp. Verkäufer gestohlenen Wildes derart zur Anzeige bringt, daß eine Bestrafung erfolgt, nach erlangter Rechtskraft des Erkenntnisses bezw. der Strafvollstreckung eine Belohnung bis zu 100 M. gewährt. Statt der Geldzahlung kann auch eine Verleihung von Gewehren, Hirschfängen und sonstigen Jagdgeräten erfolgen. Ebenso können außerordentliche Unterstufungen der in Ausübung ihres Dienstes von Wilddieben verwundeten Forst- und Jagdbeamten, sowie bei eintretendem Tode ihren Witwen und Waisen bewilligt werden. — Es sei bei der Eröffnung der Jagd darauf hingewiesen, daß die Treiber, welche bei Treibjagden verwendet werden, in der Invaliditäts- und Altersversicherung versichert werden müssen. Im Unterlassungsfalle tritt eine Strafe von 300 M. ein.

Im Alter von 101 Jahren und 13 Tagen ist in Neuholland bei Dranienburg der Rentier Gottlieb Rölte verschieden. Mit ihm ist

einer der letzten Kämpfer aus den Freiheitskriegen dahingegangen. Soweit bekannt leben jetzt nur zwei Mitstreiter noch, die in jener Zeit der Erhebung Deutschlands in jugendlichem Feuer zu den Waffen griffen. An seinem hundertsten Geburtstag wurde der Verstorbene noch durch Verleihung des Roten Adlerordens vom Kaiser geehrt. Am Donnerstag nachmittag fand vom Pfarrhause in Neuholland aus die Beerdigung statt. Im Kreise seiner Kinder und Enkelkinder ist ihm der Lebensabend leicht gemacht worden.

Ueber den furchtbaren Ausbruch des Vulkans Rayon auf den Philippinen sind jetzt aus Manila die ersten ausführlichen Nachrichten eingetroffen. Der Vulkan, der in der Provinz Albay liegt, ist einer der gefährlichsten der ganzen Welt. Sein Gipfel befindet sich 820 Meter über dem Meeresspiegel im Osten von Siboa und nordwestlich von Albay. Sein Fuß hat ungefähr 26 Kilometer im Durchmesser. Man sieht den Rayon schon in großer Entfernung; er dient den Schiffen, die die Meerenge von San Bernardino durchkreuzen müssen, als Leuchtturm. Die Gestalt des Vulkans ist kegelförmig. Am 30. Juni kam die Nachricht nach Manila, daß der Krater speie und daß die Lava sich bis zum Meer ergieße. In Barocay stürzten zahlreiche Häuser ein, begraben unter Aschen- und Sandlawinen; die Bewohner des Ortes ergriffen die Flucht. In Tabaco öffnete sich ein klaffender Abgrund. Die Dunkelheit in der Stadt war so groß, daß die Bewohner drei Tage lang ohne Unterbrechung Licht brennen und Thürren und Fenster fest verschließen mußten, weil der Aschenregen die Luft ganz erfüllte. Die Straßen Legaspi und Dipog wurden vollständig zerstört, die Bewohner flohen in die Berge. Ebenso war es in Malakiput. Die Stadt Dipog bietet einen grauenhaften Anblick. 115 Leichen lagen auf den Straßen. Die Verluste sind unschätzbar; alle Felder wurden zerstört, die Saaten, die bereits der Ernte nahe waren, wurden vernichtet, zahlreiche Haustiere getötet. In der ganzen Provinz herrscht eine entsetzliche Verwirrung, fast überall sind die Gewürz- und Kokospflanzungen, der Reichtum des Landes, vernichtet. In Tabaco, wo gerade ein Kirchenfest stattfand, flohen die bestürzten Bewohner in die Kirchen, wo sie sich gesichert glaubten. Mehr als 400 Menschen sind verunglückt; man zählt 250 Tote. Seit 1881 spie der Vulkan fortwährend Rauchwolken und Feuerfäden aus. In der Provinz Albay giebt es noch 2 Krater: Isarog und Bulusan; beide sind aber fast schon ausgebrannt; nur monchmal steigen noch, besonders aus dem zweigipfeligen Bulusan, Wasser- und Schwefeldämpfe auf.

Öffentliche Sitzung der Handels- und Gewerbekammer Calw

Donnerstag, den 2. September 1897, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Calw.

Tagesordnung:

- 1) Organisation der Handwerkerkammern nach dem neuen Reichsgesetz.
- 2) Untersuchung in Betreff der Lage des Kleinhandels.
- 3) Vorschriften über die Rechtsverhältnisse des Gesindes.

Der Vorstand:
E. Zoeppritz.

Landw. Consum-Verein Calw.

E. G. m. u. H.

Da erfahrungsgemäß durch Wagenmangel oft größere Verzögerungen in den Herbstlieferungen eintreten können, bitten wir die Herren Rechner, ihre Bestellungen gest. rechtzeitig aufgeben zu wollen.
Der Vorstand.

Reklameteil.

„Henneberg-Seide“ nur echt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 18. 65 p. Meter — glatt, gestreift, farrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.
G. Henneberg's Seiden-Fabrikon (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Migränin

gegen
Kopfschmerzen jeder Art.
Neues erprobtes
bestbewährtes Mittel.

Erhältlich in den Apotheken aller Länder.

Amtliche Bekanntmachungen.

Reallyceum Calw.

Die Aufnahmeprüfung in die erste Klasse findet am **Dienstag, den 7. September, vormittags 9 Uhr**, im Lehrzimmer des Hrn. Präzeptor Wächle statt. Die Anmeldungen sind nebst den Zeugnissen der bisher besuchten Schule, für Auswärtige unter Beischluß des Geburts- und Impfscheins, spätestens bis 6. September zu richten an das

A. Rektorat.
Dr. Weisbacher.

Neuhengstett.

Zu dem am **Sonntag, den 5. September**, hier stattfindenden

Waldenserfest

werden die Einwohner des Bezirks hiemit freundlichst eingeladen. Die Festpredigt hält Stadtpfarrer Heidenreich-Tübingen. Beginn 1/2 Uhr nachmittags: Zug auf den Festplatz.

J. A. des Kirchengemeinderats:
Pf. B. Kurz.

Das Opfer ist für die Waldenserlasse bestimmt.

K. Staatsanwaltschaft Tübingen.

Diebstahlsanzeige.

Im Schwarzwaldkreis werden 3. J. von einem unbekanntem Täter, der sich als Altisenhändler vorstellt und höchst wahrscheinlich der Schärer Karl Ambacher von Oppelsbohm ist, Diebstahle von Schraubenschlüsseln ausgeführt. Ich bitte sofort dem nächsten Schultheißenamt oder Landjägerstation

Mitteilung zu machen, wenn ein solcher Mann Schraubenschlüssel oder Messinghahnen oder Aehnliches anbietet.
Den 28. August 1897.

J. N. 1575. Hilfsarbeiter Koch.

Bewerberaufsuchung.

Für die demnächst zur Einführung gelangende Latrinenteilerung mittels Luftpumpe ist die Anstellung eines ständigen Arbeiters erforderlich, welcher sich

einige Tage in der Woche diesem Geschäft, im Uebrigen sonstigen Handarbeiten im städt. Dienst zu unterziehen hat.

Für Abfuhr der Fäkalstoffe werden einer oder mehrere Fuhraccordanten angestellt.

Personen, welche obige Dienstleistungen zu übernehmen bereit sind, werden aufgefordert, sich am

Montag, den 6. September 1897, vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus einzufinden. Nähere Auskunft erteilt das Stadtbauamt.
Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Verkauf.

Im Zwangsversteigerungswege verkaufe ich am

Montag, den 6. September, in Agenbach

eine Kuh,

woru Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim Rathaus in Agenbach.

Gerichtsvollzieher
Schumacher.

Privat-Anzeigen.

Donnerstag abend 8 Uhr

Bibelstunde

im Vereinshaus.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Calw-Genstmühl.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Sonntag, den 4. Sept.**, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „**Stern**“ in Calw freundlichst einzuladen.

Nikolaus Franzeski,
Maschinenmeister.
Wilhelmine Dyzelwenger.

Socken, Strümpfe, Kinderkittel und Kleidchen

in großer Auswahl bei
W. Entenmann,
Biergasse.

Junges fettes

Sammelfleisch

bei
A. Ziegler.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an Goldtapeten 20
in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko.
Gobr. Ziegler, Minden i. Westfalen.



Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe, unvergessliche Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin **Marie Ukele geb. Widmann** nach langem schweren Leiden im Alter von 28 Jahren Montag mittag 2 Uhr im Marienhospital Stuttgart verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

die trauernde Mutter
Wilhelmine Widmann
geb. Sand.

Calw, 31. August 1897.

Industrie-, Gewerbe- und Kunst-
Ausstellung Heilbronn a. N.
— Schluss am 12. September 1897. —

Freie Rückfahrt auf württbg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb 5 Tagen mit Samstags gelösten und in der Ausstellung abgestempelten einfachen Karten. Ermäßigung für Gesellschaftsfahrten (mindestens 30 Personen) an beliebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70 ¢, für Vereine, wenn über 30 Personen, 40 ¢.

Empfehlung.

Unterzeichneter bringt sein auf's Beste sortiertes Lager in

Oefen

nach neuesten Modellen bei billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. Einzelne Erfakteile zu Regulieröfen halte stets vorrätig.

Carl Seiz,
Safner.



Gegründet **SCHUTZ-MARKE** 1876.

Schloss-Brunnen
Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.

Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chronischem Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Aelteste Brunnen-Unternehmung Gerolstein.

Zu haben in allen Delikatessen-, Colonial-, Material- u. Droguengeschäften.

General-Vertreter: **Anf. Heinen, Pforzheim.**

Niederlage für Calw, Weil d. Stadt, Liebenzell und Umgebung:
Robert Pflüger z. Adler, Calw.

Die Direktion Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Asphaltbelage,
Abortröhren, Dachpappe
Wilh. Volz, Feuerbach-Stuttgart.

20 Kanarienhahnen,
gute Sänger, verkaufe ich zu billigen Preisen.
Adam Wohlgenuth
im Zwinger.

Neues
Sauerkraut
empfiehlt billigt
Sermann Romberg.

Limburger Käse,
weichschnittig, haltbar, zu 22. — pr. Centner, versendet in Kisten von 70 bis 100 Pfund gegen Nachnahme oder Vorkauszahlung
A. Gaidenstein,
Solzkirchen (Oberbayern).

Zu dem bevorstehenden Klaffenwechsel des
K. Reallyceums
erlaube ich mir mein Lager in Schulbüchern, Atlanten, Reifzeugen etc. bestens zu empfehlen.

Emil Georgii,
Buchhandlung.

Die Färberei und chem. Waschanstalt
von **G. Schweiker, Pforzheim,**
empfiehlt sich bei prompter und solider Bedienung.

Färberei zertrennter und unzertrennter Herren- und Damen-Garderobe. Chemische Waschanstalt für sämtliche Herren- und Damen-Garderobe.

Annahme-Stelle für Calw bei
Frau Bugmeister Gütchen Falber.

Anerkannt beste Fabrikate!

GEBR. WALDBAUR'S
CHOCOLADE
CACAO-PULVER
STUTTART

Überall zu haben!

Hosenträger,
Cravatten,
Kragen,
Manchetten

billigt bei **W. Entenmann,**
Biergasse.

Reisszeuge

in guter Qualität empfiehlt billigt
H. Zahn,
untere Lederstraße.

Reparaturen an Reifzeugen besorgt
Obiger.

Vorteilhafte
Verwertung
alter Wollsachen

bei Entnahme von: Hauskleider-, Unterrock-Stoffen, Pamentuchen, Loben, Mantelstoffen, Flanellen, Decken, Teppichen, Portièren, Strichwolle, Waschkleiderstoffe, Barbeud, Handtücher, Hemdentuche Bettzeuge; ferner Herrenstoffe in Kammgarn, Cheviot, Buckskin etc. durch
R. Eichmann, Ballenstedt.
Annahmestelle u. Musterlager bei
Frau W. Raschold Bwe.,
Bischofstraße.

Gesucht pr. sofort ein tüchtiges solides
Dienstmädchen
für Hausarbeit.
Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Ein jüngerer, tüchtiger
Pferdeknecht,
sowie ein eheliches
Mädchen,
welches in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist, finden sogleich Stelle.
Wo, sagt die Red. d. Bl.

Unterhosen
ohne Naht
(für Militärpersonen unentbehrlich),
sowie alle andern Fabrikate
billigt bei
W. Entenmann,
Biergasse.

EYACH-SPRUDEL
das beste
Tafelwasser:
Überall zu haben.

Haupt-Niederlage: **A. Haager, Calw,**
J. N. Demmler, Calw.

Geo Dötzer's „DENTILA“
füllt augenblicklich den
Bahnschmerz
und füllt die hohlen Zähne so aus, daß sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Per Flac. à 50 Pf. in den Apotheken.

1 Zudentisch, 1 Zudentüre,
Schaufenster, einige Fenster und
Läden etc.
gibt billig ab
Franz Schoelen.

Leistungsfähige Brauerei
mit anerkannt gutem Stoff
sucht zur Anlage eines
Depots
einen tüchtigen cautious-
fähigen Mann.
Offerte unter **A. B.** an die
Expedition ds. Blattes.

Schwemmsteinfabrik
älteste. **Phil. Gies, Neuwied,**
liefert billigt gute Waren.
Calw.
Eine gut erhaltene
Lochstanze
mit Bandelisen- und Drahtscheere
verkauft billigt
Carl Feldweg, Zilschauer.

Eine bereits noch neue
Nähmaschine
ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Die heutige Nummer enthält eine Romanbeilage der Zeitung „Das Badener Land“, Freiburg i. B.